

X.

Die Regentage.

Die Schwüle, die schon am frühen Morgen in der Luft herrschte, ließ vermuthen, daß das Gewitter, das sich gestern über der Erde entladen hatte, heute wiederkehren werde. So geschah es auch. Gegen Mittag stieg im Westen ein hoher schwarzer Wolfenberg empor, der bald Blitz und Donner aussendete. Die Kinder, die in dem höheren Theile des Gartens sich befanden, freuten sich des Anblicks gar sehr. Der Osten war noch mit dem reinsten Blau geschmückt, in welchem die Sonne, wie ein Schwan auf Wegen, schwamm; aber gegenüber im Westen das tiefe, durch die darauf fallenden Strahlen der Sonne noch furchtbarer gefärbte Wolfenschwarz, bildete einen ganz eigenen, ich möchte wohl sagen fast Schrecken erregenden Abstrich. Es ward immer schwüler und schwüler; jedes Lüftchen schien gefesselt zu seyn, denn nirgends regte sich eins. Was auf den Feldern war, eilte dem schirmenden Hause vor dem Ausbruch des schrecklich drohenden Wetters zu. Das Gewölk rückte der Sonne immer näher, gleichsam, als ob es einen